

DIE CORRA-STUDIE

Klinische Studien sind notwendig, um Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Arzneimitteln zu gewinnen und Patienten so die bestmögliche medikamentöse Behandlung anbieten zu können.

Die CORRA-Studie wird in rheumatologischen Facharztpraxen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen durchgeführt. Insgesamt 450 Patientinnen und Patienten werden in diese Studie eingeschlossen.

HINTERGRUND

Die wichtigste Maßnahme in der Behandlung der rheumatoiden Arthritis ist die rasche Einleitung einer Basistherapie (z.B. mit Methotrexat). Diese entfaltet ihre Wirkung allerdings erst nach 6-12 Wochen.

Brückentherapie mit Glukokortikoiden

Glukokortikoide (GK) wirken akut antientzündlich, haben aber auch einen langfristig krankheitsmodifizierenden Effekt. Bis zum Wirkungseintritt der Basistherapie werden GK daher häufig in den ersten Behandlungswochen als Brückentherapie eingesetzt.

Allerdings gibt es bisher keine Standards für eine optimale GK-Dosis in der Behandlung der rheumatoiden Arthritis.

Auf der Suche nach optimaler Dosis

Gewünscht ist optimale Wirkung bei gleichzeitig bestmöglicher Verträglichkeit der GK-Behandlung. Mit welcher Dosierung von Prednisolon dies erzielt werden kann, ist aktuell nicht bekannt.

DIE CORRA-STUDIE

Die CORRA-Studie soll die Frage nach der optimalen Dosis von Glukokortikoiden in der Behandlung der frühen rheumatoiden Arthritis beantworten.

ZIEL

Untersuchung der Wirksamkeit und Verträglichkeit von zwei Prednisolon-Dosierungen in der Behandlung von Patienten mit früher rheumatoider Arthritis im Vergleich zu einer Scheinmedikation (Placebo).

TEILNAHME

Personen mit einer frühen (< 3 Jahre) rheumatoiden Arthritis kommen für eine Studienteilnahme in Frage. Sofern weitere Ein- und Ausschlusskriterien erfüllt sind, kann den Patienten die Teilnahme an der Studie angeboten werden.

BEDEUTUNG

Die Beantwortung der Frage nach der optimalen Startdosis von Prednisolon in der Behandlung der frühen rheumatoiden Arthritis hätte große Bedeutung für den einzelnen Patienten, da der Gesamtverlauf seiner Erkrankung möglicherweise langfristig positiv beeinflusst werden könnte.

Initiiert durch das



Seit 2012 gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

HAUSARZT- INFORMATION

OPTIMALE BEHANDLUNG VON PATIENTEN MIT FRÜHER RHEUMATOIDER ARTHRITIS

CORTicoidtherapie
der RHEumatoiden ARthritis



Weitere Informationen zur Studie und eine Übersicht teilnehmender Zentren finden Sie auf unserer Homepage: www.rub.de/corra.

UNSER ANLIEGEN

In den letzten Jahren konnte bei Arthritis-Patienten ein enger Zusammenhang zwischen Reduktion der Krankheitsaktivität und langfristigem Erhalt von Arbeitskraft bzw. Lebensqualität gezeigt werden. Eine frühzeitig begonnene, intensive Basistherapie erhöht die Wahrscheinlichkeit eines günstigen Krankheitsverlaufes.

ARTHRITIS-FRÜHSPRECHSTUNDE

Dieser Zusammenhang erklärt das Bestreben der Rheumatologen, Patienten mit einer entzündlich rheumatischen Erkrankung möglichst früh im Krankheitsverlauf zu behandeln. Derzeit etablieren sich national und international Arthritis-Frühsprechstunden in der ambulanten rheumatologischen Versorgung.

Auch wir möchten Ihnen und Ihren Patienten die Möglichkeit einer zeitnahen rheumatologischen Vorstellung bei akuten Erkrankungen anbieten.

BEGRÜNDETER VERDACHT

Patienten, die für eine Akutvorstellung in Frage kommen, weisen in der Regel folgende klinisch richtungsweisende Befunde auf:

- **mehr als 2 geschwollene Gelenke seit mehr als 6 Wochen**
- **symmetrisches Verteilungsmuster**
- **Morgensteife von mindestens 60 Minuten Dauer**
- **unklare hohe BSG/ein hohes CRP**

FRÜHZEITIG ÜBERWEISEN

Bei begründetem Verdacht auf rheumatoide Arthritis ist eine frühzeitige Überweisung in eine rheumatologische Schwerpunktpraxis günstig. Idealerweise findet die **KONTAKTAUFNAHME VOR CORTISONGABE** statt, da dies die Diagnosestellung erleichtert.

ANMELDUNG DES PATIENTEN

Die Terminvergabe ist in rheumatologischen Praxen unterschiedlich geregelt. In einigen Praxen haben sich vorab gesandte Befunde, Faxe oder telefonische Rücksprachen bewährt, um unangemessene Wartezeiten zu vermeiden.

Folgende Angaben sind hilfreich:

- **Grund der Dringlichkeit**
- **Dauer der Beschwerden**
- **Lokalisation der Gelenkschwellungen**
- **BSG- und/oder CRP-Wert(e)**

Ihre Angaben ermöglichen uns eine erste Einschätzung der Krankheitsaktivität, woraufhin mit dem Patient eine angemessene Terminabsprache erfolgen kann.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

WEITERHIN AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT!

ÜBER UNS

Das „RheumaNetz WL“ ist ein Zusammenschluss von internistisch-rheumatologischen Schwerpunktpraxen in Westfalen-Lippe. Ziel dieses Netzes ist es, die Versorgung rheumatischer Patienten zu verbessern. Dabei möchten wir insbesondere die Zusammenarbeit der Schwerpunktpraxen mit den zuweisenden Ärzten intensivieren.

Auf Initiative des RheumaNetzes WL wurde (unter Beteiligung rheumatologischer Schwerpunktpraxen aus Nordrhein und Niedersachsen) die CORRA-Studie zur CORTicoidtherapie bei Rheumatoider Arthritis initiiert. Die Studie wird organisiert von der Ruhr-Universität Bochum und dem Rheumazentrum Ruhrgebiet.

RHEUMAZENTRUM RUHRGEBIET

Fachklinik für rheumatische Erkrankungen

Claudiusstr. 45 | 44649 Herne

Leiter der klinischen Studie:

Prof. Dr. Jürgen Braun

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

Medizinische Fakultät, Abteilung für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie

Universitätsstraße 150 | 44780 Bochum

Projektleitung:

Prof. Dr. Hans-Joachim Trampisch

Zentrale Studienkoordination:

Dr. Anna Mai

Fon: +49 (0)234 / 32-27918

Fax: +49 (0)234 / 32-14325

Mail: mai@amib.rub.de

Facharztpraxen, die eine Arthritis-Frühsprechstunde unterstützen, finden Sie unter:

www.rub.de/corra oder
www.rheumanetz-wl.de

